

verbiere, sollen die Gesandten darauf dringen, dass die kath. Orte deswegen bei Alfonso [I. Casati] vorstellig werden, bevor sich Lugano gezwungen sehe, Gegenmassnahmen zu ergreifen.²

[3.] s. EA V 2, 121 f

Landschreiber [Christian Schön]

1) vgl. EA V 2, 2022 Art. 33

2) vgl. ebenda 1771 Art. 198

Original
AH 15, 33-34 - Blatt 34^r leer

17

1621 Mai 19.

B

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE GEMEINEIDG. TAGSATZUNG
NACH BADEN VOM 23. [-26.] MAI 1621

EA V 2, 205-207

Gesandte: Konrad III. Zurlauben, Hauptmann, Altammann; Christian Utiger, Rat

- [1.] Da diese Tagsatzung wegen der Bündnerwirren und anderer dem Vaterland drohender Gefahren einberufen worden sei, mögen die Gesandten den Bündnern beistehen. Ueber die dafür erforderlich erscheinenden Massnahmen sollen sich die Gesandten vor Sitzungsbeginn gemeinsam beraten. Weiter sollen sie die Berichte des ausserordentlichen franz. Ambassadors [Guillaume de] Montholon sowie des Gubernators von Mailand [Gomez Suarez de Figuera y Cordova] über die Bündnerwirren anhören und alles ad referendum nehmen.
- [2.] Schwyz beklage sich, dass die Bündner in Zürich alles Getreide aufkauften und grosse Ladungen nach Bünden führten, obwohl dies wider Ordnung und Gewohnheit sei. Da dies zu einer Verteuerung der Viktualien und Früchte führe und man nicht gewillt sei, wegen der Bündner Unannehmlichkeiten zu erdulden, müsse Zürich deswegen um Abhilfe ersucht werden.

15/16

15/17-18

[3.] s. EA V 2, 206 d

[4.] Da angeblich aus Frankreich eine grössere Summe Geldes für Bünden eintreffen solle, mögen die Gesandten um die ausstehenden Pensionen anhalten.

Landschreiber [Christian] Schön

Original
AH 15, 35-36

18

1621 August 17.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE KONFERENZ DER V KATH.
ORTE NACH LUZERN VOM 19. AUGUST 1621

EA V 2, 221

Gesandte: Konrad III. Zurlauben, Altammann; Christian Utiger von Baar

[1.] Diese Tagsatzung sei angesetzt worden, um, da der ausserordentliche franz. Ambassador [Guillaume de] Montholon Luzern deswegen abschlägigen Bescheid erteilt habe, zu beraten, wie die ausstehenden Pensionen gefordert werden könnten. Einige glaubten, man solle daher die berechtigten Forderungen mit grösserem Ernst stellen und bei negativer Antwort alle Fähnlein heimbefehlen. Zug dagegen möchte die Beschwerden sachte vorbringen, da in diesen unsicheren Zeiten die V Orte die Freundschaft der verbündeten Fürsten nötig hätten.¹

[2.] Die Gesandten sollen bei den übrigen Orten in Erfahrung bringen, ob sie sich des Münzwesens halber an den badischen Abschied² halten würden. Ihr Münzmeister [Kaspar Weissenbach] werde ihn solange beobachten, als auch die andern Orte sich danach richten täten.³

[3.] Die ausländischen Visitatoren, vor allem aber die schwäbi-